

- 1035 Und Pöner Geister mag dis Söhnungsoffer laben,
 Daß die Verdammten vergnügte Rache haben:
 O Götter! aber laßt den Greuel nicht geschehn,
 Und Rom in Libyen so schändlich untergehn,
 Daß Magnus und der Rath darunter Vorthail finden:
 1040 laßt Africa vor sich uns lieber überwinden.
 Es sahe Curio sein ganz erschlagnes Heer;
 Weil der durch vieles Blut gelöschte Staub nunmehr
 Ihm deutlich schauen ließ die grosse Niederlagen.
 Sein Herze konte nicht dis Elend mehr ertragen;
 1045 Dem Tode wolt er auch sein Leben nicht entziehn;
 Noch von der Wahlstadt weg, um sich zu retten fliehn:
 Er fiel im Untergang von dieser edlen Jugend,
 Und gieng beherzt zum Tod aus Trieb gezwungner Tugend.

- Was hilft es dir anjezt, daß du ganz unerlaubt
 1050 Gericht und Markt verwirrt, als wie des Pöbels Haupt
 Vom hohen Junstherrn Schloß den Völkern und Soldaten
 Die Waffen ausgetheilt, das Recht des Raths verrathen,
 Den Schwiegervater auch mit seinem Tochtermann
 Zum Krieg erreizet hast? Du liegst, eh' er begann,
 1055 Eh' in Pharsalos noch der Feldherrn Fall geschehen:
 Verboten wurde dir den Bürgerkrieg zu sehen.
 Dis ist der Sünden Lohn, den ihr mit eurem Blut
 Der armen Stadt bezahlt: vor eure Mörderwuth
 Büßt ihr mit eurem Hals, ihr mächtge Menschenwürger!
 1060 Wie glücklich wäre Rom, wie selig seine Bürger:
 Würd um die Freyheit nur den Göttern Sorg erweckt,
 Und schmeckete so süß, als ihnen Rache schmeckt!
 Nun speist in Libyen der edle Leib die Raben:
 In keinem Ehrenmahl liegt Curio begraben.
 1065 Wir aber, weil dich doch ein solch Gerüchte preist,
 Was in der späten Welt kein Alter schweigen heißt,
 O Jüngling, wollen dir, vom ruhmerfüllten Leben,
 Ein wohlverdientes Lob und würdig Zeugniß geben: